

Evelyn Class Diplom-Psychologin

Weinbrennerstr. 38 76135 Karlsruhe

*Evelyn Class
Diplom-Psychologin*

*Weinbrennerstr. 38
76135 Karlsruhe
Tel. 0721/8301955
Fax 0721/8302191
eclass@arcor.de*

in Kooperation mit der
*Gesellschaft für wissenschaftliche
Gerichts- und Rechtspsychologie
(GWG), München*

5. Treffen zum „Karlsruher Weg“

am 27.09.2006 in der Psychologischen Beratungsstelle (PB) der Stadt Karlsruhe

Protokoll: Evelyn Class, psychologische Sachverständige

I. Informationen

- Frau Jettmar-Paul informierte, dass zwischen der PB und dem Sozialen Dienst der Stadt über eine Kooperationsvereinbarung diskutiert worden sei. Inhaltliche Schwerpunkte seien: Umgang mit Schweigepflicht und Rückmeldungen an das Gericht. Es bestehe nahezu vollständig Einigung über die Vereinbarung, die nach Verabschiedung dem Arbeitskreis (AK) zur Verfügung gestellt werde.

Es sei vorgesehen, mit dem Familiengericht Karlsruhe ebenfalls eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zu erarbeiten. Ein Entwurf liege vor. Ebenso sollen Vereinbarungen mit anderen Beratungsstellen diskutiert werden.

Am 04.11.2006 leiste die PB im Jugendhilfeausschuss einen Beitrag zum „Karlsruher Weg“.

- Herr Schrey informierte über die Einrichtung der Homepage www.KarlsruherWeg.de.

Er bat um Unterstützung bei der Fortführung der WeBSITE und regte an, eine Beschreibung über die Arbeitsweise des „Karlsruher Weg“ zu formulieren und bat um Mitarbeit verschiedener Berufsgruppen. Die Formulierung solle die Zustimmung des nächsten Plenums finden.

Es wurde vorgeschlagen u.a., die bereits verfasste Beschreibung von Frau Andrea Klaas, Eheberatungsstelle, zu verwenden. Weitere Textbeiträge und Anregungen werden an die Mail-Adresse info@karlsruherweg.de erbeten.

Des Weiteren wollen sich Frau Jettmar-Paul, Herr Niederbühl vom Sozialen Dienst der Stadt und Herr Krieg vom Väteraufbruch beteiligen. Es wurden Email-Adressen ausgetauscht.

Frau Schneider wies auf einen Text des Familiengerichts Bruchsal hin.

II. Rückmeldungen/Informationen der Berufsgruppen:

- Herr Niederbühl, Sozialer Dienst, erklärte, dass er im Wesentlichen nichts Neues berichten könne. Mit der Kooperationsvereinbarung mit der PB sei der Soziale Dienst zufrieden. Sie müsse jetzt erprobt werden. Auch die Zusammenarbeit mit den Familienrichter/innen verlaufe zufriedenstellend.
- Frau Schneider vom Landkreis erklärte, künftig werde ein/e Vertreter/in des Landkreises an den AK-Treffen in Karlsruhe teilnehmen.
Es hätten dieses Jahr Gespräche mit den Familienrichtern im Landkreis stattgefunden. Positiv sei, dass die Verständigung verbessert worden sei. Noch nicht selbstverständlich seien Absprachen nach dem „Karlsruher Weg“. Im weiteren Prozess solle Verbindlichkeit hergestellt werden. Es seien Protokolle

erstellt worden und es werde geklärt, ob diese der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden können. Es sollen weitere Gespräche stattfinden.

- Herr Schrey fragte hinsichtlich der Aktivitäten in Bruchsal nach. Frau Schneider merkte an, dass Brücken von Bruchsal nach Karlsruhe geschlagen werden sollen.
- Sie informierte des Weiteren, dass nächstes Jahr ein Beratungsführer über zuständige Beratungseinrichtungen im Landkreis erstellt werde.

III. Zur weiteren Arbeitsweise des AK wurden von der Vorbereitungsgruppe 2 Arbeitsmodelle vorgestellt:

1. Das 1. Model sieht 5 Treffen im Jahr vor. Im 1. Teil der Treffen werden Informationen ausgetauscht und im 2. Teil Arbeitsgruppen zu aktuellen Fragen eingerichtet.

2. Das 2. Modell sieht 3 jährliche Treffen vor. Zusätzlich wird eine (feste) Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich in 6-wöchentlichem Turnus trifft, um Frage- und Problemstellungen zu erörtern.

In diesem Zusammenhang wurde ein Nachlassen des Interesses an den AK-Treffen beklagt, u.a. seien weniger Anwälte/innen und Richter/innen vertreten. Der „Karlsruher Weg“ impliziere jedoch, dass deren Teilnahme wichtig sei.

Es wurde angeregt, dass sich die Richter/innen untereinander verständigen, so dass immer Vertreter/innen anwesend seien.

Frau Melzer-Wolfrum, Familiengericht Ettlingen, informierte über gesonderte Treffen eines Arbeitskreises in Ettlingen, an denen letztes Mal keine Anwälte teilgenommen hätten. Sie beklagte nicht ausreichende/s Interesse/ Informationen.

Es wurde vorgeschlagen, die Homepage bei der Anwaltschaft publik zu machen.

Es wurden persönliche Treffen und die Nutzung der elektronischen Medien (auf der Homepage ein Forum einrichten) vorgeschlagen.

Auch das Anbringen von Plakaten, z.B. in Gerichten, könne nützlich sein, ebenso Verbreitung in „Wikipedia“.

Frau Auer, Eheberatungsstelle und Initiative der Mediator/innen, schlug vor, dass die AK-Treffen hälftig im Gericht stattfinden sollen, um Richter/innen und Anwält/innen anzusprechen.

Frau Jettmar-Paul, PB, stellte sich zur Verfügung, bei Frau Brosch vom Familiengericht Karlsruhe anzufragen, ob das nächste Treffen im Gericht stattfinden könne.

à Das eingeholte Meinungsbild sprach für das 1. Modell mit 3-5 jährliche Treffen an verschiedenen Orten und evtl. mehr Zeit.

Das nächste AK-Treffen findet nächstes Jahr, am Mittwoch, den 17.01.2007, statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben.